teur zahlreicher Industriekarten des Atlas.

Das 1976/1981 herausgegebene Atlaswerk fand hohe Anerkennung in der Fachwelt. 1983 wurde einem Kollektiv von sechs führend am Projekt beteiligten Wissenschaftlern der *Nationalpreis II. Klasse der DDR für Wissenschaft* verliehen, unter ihnen hochverdient Ernst Benedict. Auf internationaler Ebene arbeitete Benedict u. a. als Leiter einer *RGW-Forschungsgruppe* zur Umweltkartographie und in der *IKV-Kommission National- und Regionalatlanten*. Aus seiner Feder stammen zahlreiche Publikationen zur geographischen Kartographie. Nach der Herausgabe des Atlas DDR sollten im „*Kleinen Atlas DDR*“ (Volsausgabe) die Inhalte des großen Vorgängers einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Wieder arbeitete Benedict in der ersten Reihe der Gremien dieses Vorhabens.

Als ab Herbst 1989 die politische Lage in der DDR zunehmend unübersichtlich wurde, erhob sich die Frage, wie die Arbeiten am Projekt und im Institut fortzusetzen seien. Neben Versuchen, den begonnenen Atlas zu modifizieren, setzte sich Benedict für die Neustrukturierung des Instituts ein. Er wurde *Mitglied der Integritätskommission* und für einige Monate *stellvertretender Direktor des IGG*. Zugleich engagierte er sich im *Arbeitskreis Nationalatlas Deutschland*.

Mitte 1991, noch vor dem Ende des IGG, wechselte Benedict aus der Kartographie in die Landesplanung. Als *Abteilungsleiter für Landesentwicklung* im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung hat er den ersten *Landesentwicklungsplan Sachsens 1994* maßgeblich beeinflusst. 2001 trat Ernst Benedict in den Ruhestand. Seither kann man ihn häufiger bei den Veranstaltungen der Sektion Halle-Leipzig der DGfK treffen, deren Mitglied er seit der Wendezeit ist. Wünschen wir dem Jubilar für das angebrochene Lebensjahrzehnt alles Gute, vor allem Gesundheit.

Konrad Großer, Taucha

■ DGfK-Mitgliederversammlung 2015 Einladung

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e. V. (DGfK) zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Sie findet anlässlich des 63. Deutschen Kartographentages in Stuttgart statt am Mittwoch, dem 16. September 2015, von 14:15 Uhr bis 16:15 Uhr, im Raum Klemm am Flughafen Stuttgart.

Als vorläufige Tagesordnung schlägt der Vorstand vor:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung der verstorbenen Mitglieder
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (veröffentlicht in KN 3/2014, S. 178 ff.)
5. Ehrung verdienter Mitglieder
6. Bericht des Präsidenten
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht des Sekretärs
9. Bericht des Hauptschriftleiters der KN
10. Bericht der Kassenprüfer
11. Aussprache zu den Punkten 6–10
12. Antrag auf Entlastung des Vorstandes
13. Bericht des Geschäftsführers der Geomatik-Tagungs-GmbH
14. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2016
15. Diskussion zur möglichen Umbenennung des DKT
16. 64. Deutscher Kartographentag 2016 in Berlin-Brandenburg
17. Berichte aus den Sektionen und Kommissionen
18. Verschiedenes

Stellungnahmen oder weitere Vorschläge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis zum 14. September 2015 an den Sekretär (sekretaer@dgfk.net).

Prof. Dr. Manfred Weisensee
Präsident der DGfK

■ Jubiläumstreffen ehemaliger Ingenieur-Kartographen 2014 Gedanken zu einem Jubiläumstreffen ehemaliger Ingenieur-Kartographen im September 2014 in Zinnwald (Osterzgebirge)

60 Jahre nach Beginn ihres Studiums im September 1954 an der Fachschule für Vermessungs- und Kartenwesen, der späteren Ingenieurschule für Geodäsie und Kartographie in Dresden, trafen sich die damals ersten Studierenden der Fachrichtung Kartographie (Semester K 1) zu diesem Jubiläum vom 18. bis 20.9.2014 in Zinnwald im Osterzgebirge. Leider konnten nicht mehr alle 20 Kommilitonen teilnehmen, die damals das Studium begannen und abschlossen.

Die Kommilitonen fanden nach der Wiedervereinigung Deutschlands erstmals wieder 1997 in Dresden zusammen (Bericht in KN, Heft 1, 1998), ungeachtet ihrer persönlichen, beruflichen und gesellschaftspolitischen Lebenswege und in Respekt vor der Lebensleistung jedes Einzelnen. Die überwiegende Anzahl von uns hat in der amtlichen topographischen Kartographie der beiden deutschen Staaten gearbeitet und dort z. T. in herausgehobenen Positionen an der Lösung und Weiterentwicklung der kartographischen Problemstellungen mitgewirkt.

Ein fachlicher Höhepunkt des Jubiläumstreffens war ein Besuch der Wetterstation Zinnwald des DWD, bei der wir im Rahmen einer interessanten Führung über die Wettererscheinungen in Vergangenheit und Gegenwart sowie die Verfahren der Messung, Berechnung und Interpre-

tion, d. h. wie eine Wettervorhersage entsteht, informiert wurden.

Unser Kommilitone Dr. Werner Schirm hat an einem Abend in Zinnwald in Anlehnung an seine Dissertation aus dem Jahre 2013 einen einprägsamen Vortrag gehalten und eine sehr übersichtliche Darstellung über den Ablauf bei der Herstellung der amtlichen topographischen Karten in der DDR erläutert. Ihm gilt ein besonderes Dankeschön nicht nur für diesen Beitrag, sondern auch für die dem Anlass unseres Zusammenkommens, dem 60-jährigen Jubiläum des Studienbeginns 1954, gestiftete und gestaltete Urkunde.

Unser ehemaliger Kommilitone Rolf Opitz, der seinen Berufsweg nach dem Studium in Innsbruck gefunden hat, informierte uns über die vielfältigen kartographischen Erzeugnisse, die in seinem Kartographischen Institut bearbeitet und herausgegeben wurden und werden. Es handelt sich vor allem um touristische Karten, Stadtpläne sowie Wander- und Wintersportkarten. Für das Wandergebiet Innsbruck und Umgebung verfasste er zudem Wandertipps, die im Gelände durch in seinem Institut entstandene Panoramatafeln ergänzt werden.

In diesem Zusammenhang soll unbedingt noch die Initiative unseres Kommilitonen Curt Hoffmann in Dresden gewürdigt werden, der sich anlässlich des 1. Semestertreffens der ehemaligen K 1 im Jahr 1972, d. h. 15 Jahre nach Studienabschluss, bereit erklärte, Entwurf und Ausführung einer Erinnerungsmedaille für das Semester K 1 zu übernehmen. Für diese Initiative und auch für die in Zinnwald angeregte Nutzung der Videotelefonie als Kommunikationsmittel in unserer ehemaligen

Die Teilnehmer des K-1-Treffens beim Ausflug nach Krupka: Dr. Werner Schirm, Rolf Dörrstock, Kurt Ziesing, Helga Weber, Wolfgang Schmidt, Rolf Opitz und Curt Hoffmann (Foto: Schirm)